

Tätigkeitsbericht 2016

Gefördert von



StoDt  Wien

IMPRESSUM:

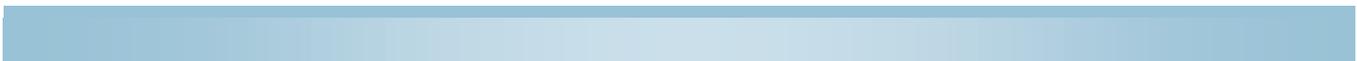
Medieninhaber:

Verein Wiener Jugendzentren 1210 Wien, Prager Straße 20

E-Mail: wien-jugendzentren@jugendzentren.at

Web: www.jugendzentren.at

ZVR: 267405124



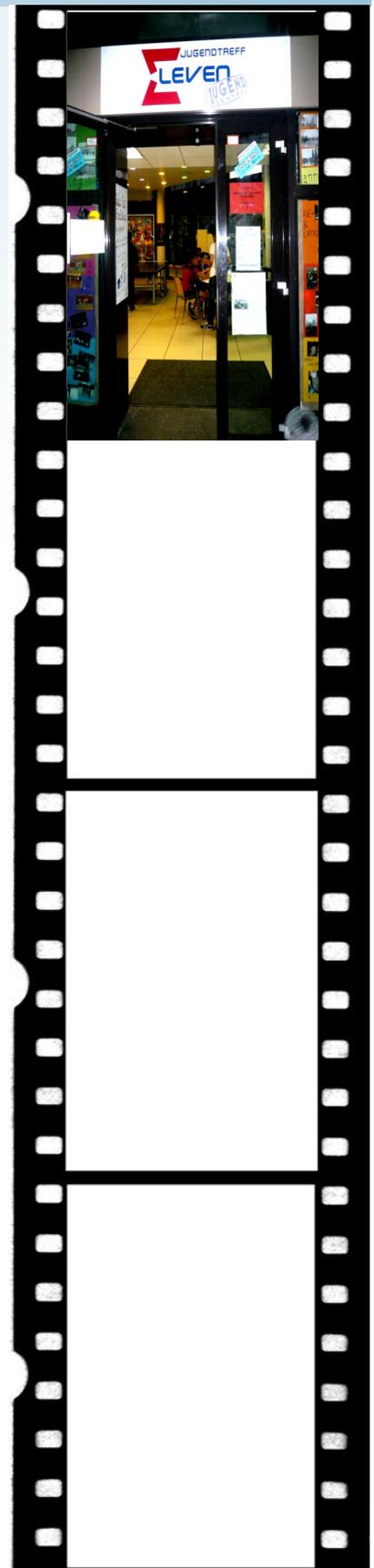
Inhaltsverzeichnis

Jahresbericht 2016

- Impressionen 2016 2 - 3
- Offene Jugendarbeit im VJZ:
Prinzipien und Handlungsfelder 4
- Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten
im Jugendtreff Eleven 5
- Statistik und Bevölkerungsdaten 2016 6
- Betriebszeiten Winter/Sommer 2016 7
- Entwicklungen 2016 und Vorschau 2017 8 - 9
- MitarbeiterInnen Jugendtreff Eleven 2016 9

Beispiele aus der Praxis: Darstellung an Hand der Wirkungskette

- Pub - Quiz 10
- Graffiti Aktion - Pavillion Neugestaltung 11
- Ferienfahrt - „Österreich Kennenlernen“ 12



Impressionen 2016



Skate Contest



Tischtennis League



Kochen
Kochen
Kochen



Teerose



Jugendtreff Eleven



X - Cross Run



Nagelstudio im Mädchentreff



Henna



Frauenlauf 2016

Sozialraumrunde in Begleitung von Jugendlichen



Bootsausflug im Frauencafé



Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren



Prinzipien

- *Sozialraumorientierung*
- *Lebensweltorientierung*
- *Ressourcen- und Bedürfnisorientierung*
- *Offenheit*
- *Niedrigschwelligkeit*
- *Freiwilligkeit*
- *Professionelle Beziehungsarbeit*
- *Vertraulichkeit und Transparenz*
- *Parteiliches Mandat*
- *Partizipation*
- *Diversität*
- *Gender Mainstreaming*

Handlungsfelder

- Treffpunkt Raum
- Geschlechtsbezogene Arbeit
- Individuelle Beratung und Begleitung
- e-youth work
- Jugendarbeit im Öffentlichen Raum
- Themenzentrierte Bildungsarbeit
- Medien
- Vernetzung und Kooperation
- Spiel, Sport und Erlebnis
- Übergang Schule - Beruf

WIRKUNGSEBENEN

Individuelle Wirkungsebene:

Offene Jugendarbeit fördert die Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung Jugendlicher.

Sozialräumliche Wirkungsebene:

Offene Jugendarbeit bewirkt, dass Jugendliche mit ihren altersspezifischen Ansprüchen Platz finden und fördert ein verständnis- und respektvolles Miteinander.

Gesellschaftliche Wirkungsebene:

Offene Jugendarbeit trägt zu sozialem Frieden, gesellschaftlicher Stabilität und Chancengleichheit bei und leistet einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.

Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten des Jugendtreffs Eleven im Jahr 2016

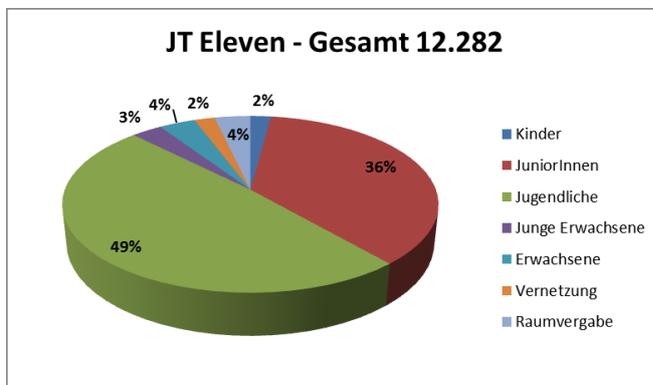


“Jugendarbeit will Jugend ermöglichen“

Treffpunkt Raum	Experimente, Tischtennis-Turniere, Rätselspiele, Pub-Quiz, Zeit im Bild, Bastelaktionen, Projektarbeiten am Samstag, Ausflüge, Tonstudio, Kochen, Naturkosmetik, First Love Beratung, Spacelab Beratung, Burschendiskussionen, T-Shirt Druck, „Die perfekte Minute“, Schlag das Team, Spieleabende, Filmabende
Jugendarbeit im Öffentlichen Raum	Zielgruppen und Sozialraumbeschreibung, Skate Contest, Stadtteilrunden, Parkrunden, Solarbag, Boulder Wand, Lange Nacht der Jugend - Jugend am Franz Haas Platz, Nachbarschaftstag in der Zinnergasse, Stadterneuerungsgebiet Hyblerpark- Gasometer Vorfeld, Graffiti Aktion - Pavillion Neugestaltung
Spiel, Sport und Erlebnis	Tischtennis-League, Jonglieren, Freerunning, Bewegungsangebot im Turnsaal, Skate Contest, Billard Ausflüge, Eislauf Ausflüge, Ferienfahrt, X - Cross Run, Frauenlauf, Mädchen-Tanzwettbewerb, Pub - Quiz
Geschlechtsbezogene Arbeit	
Mädchenarbeit	Mädchen-Picknick, Mädchen Tanzwettbewerb, Tanzworkshops, Sing Star, Bastelaktionen, Frauencafé, Kochen, Nagelstudio, Naturkosmetik, Smoothies, Quiz, Bastelarbeiten im Frauencafé, Bootsfahrt Ausflug im Frauencafé, Diskussionsrunden, Safer Internet
Burschenarbeit	X-Cross Run, Burschendiskussionsrunde, Billard Ausflüge
Individuelle Beratung und Begleitung	Lernnachhilfe, Lebenslauf schreiben, Bewerbung schreiben, Bewerbungstraining, Fotos für Lebenslauf richtig auswählen, Referate gestalten, Beratungen zu den Themen Liebe, Beziehung, Familie, Schule, Gewalt, Mobbing, Religion, Strafrechtliche Verfahren, Rechte und Pflichten als Facebook-UserIn
Medien	Mannequin Challenge, Video für Menschenrechte, Begleitung Jugendlicher zur CUTV Redaktionssitzung, CUTV im Betrieb, Tonstudio, Roadtrip 2016 - Der Film, Facebook live Videos, Wahl TV und Diskussionen
e-youth work	neue Apps testen, WhatsApp, Snapchat, Twitter, Instagram, Posten von Programmpunkten und Aktivitäten, Tanzgruppenorganisation über WhatsApp, Solarbag bei Herausreichender Arbeit als Handy Ladestation, Gespräche mit Jugendlichen über ihre Posts in den Betrieben

Statistik und Bevölkerungsdaten 2016

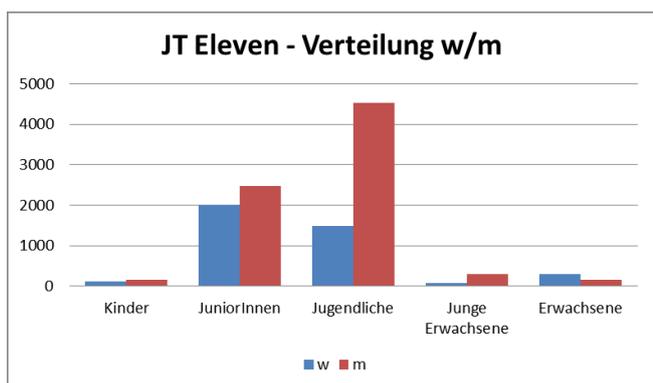
E-Kontakte: 358
gesamt (davon
209 weiblich,
149 männlich)



Im Einzugsgebiet des Jugendtreff Eleven leben 62714 Menschen. Davon sind 3003 EinwohnerInnen zwischen 10-14 Jahre, 3060 EinwohnerInnen zwischen 15 - 19 Jahre und 4721 EinwohnerInnen zwischen 20 - 24 Jahre alt und somit die von uns angesprochene Zielgruppe.

(Quelle: MA23, Stand 1.1.2016)

290 Öffnungstage - durchschnittlich 42 Kontakte/Öffnungstag



2016 hatten wir zu 369 unterschiedlichen Personen im Jugendtreff Eleven sowie im Öffentlichen Raum regelmäßig Kontakt. Zu weiteren 307 Personen hatten wir bei Aktivitäten einmalig Kontakt.

Im Jahr 2016 wurden viele unserer JuniorInnen 15 Jahre alt und durften somit nur mehr den Jugendbetrieb besuchen. Daher sind die Kontaktzahlen bei den männlichen Junioren um beinahe 1100 gesunken, wobei die Kontaktzahlen in der Kategorie Juniorinnen nur um 100 Kontakte sanken. Generell konnten wir 2016 bei den Jugendlichen und bei den weiblichen Besucherinnen Kontaktzuwachs verbuchen. Dies liegt daran, dass unsere jungen StammesbesucherInnen ins Jugendalter gekommen sind und daher die stärkste Gruppe im Jahr 2016 Jugendlichen waren bei denen wir circa 1400 Kontakte mehr als im Vorjahr hatten.

Seit dem Herbst wird das Frauencafe wöchentlich veranstaltet, daher konnten wir auch in der Gruppe der weiblichen Erwachsenen die Kontaktzahlen leicht erhöhen.

In der Herausreichenden Saison (von Mai bis Oktober) waren wir mit der vereinsinternen Zielgruppen - und Sozialraumbeschreibung beschäftigt, bei der wir uns verstärkt mit den Aufenthaltsorten von Jugendlichen in Simmering auseinandersetzten. So ersetzten im Jahr 2016 strukturierte Stadtteilbegehungen, Cliquenraster und Nadelmethode die üblichen Parkturniere und Feste, wodurch wir in diesem Sommer weniger Kontakte zu Kindern und neuen JuniorInnen aufnehmen konnten.

Betriebszeiten 2016

Betriebszeiten: 23,5 Stunden/Woche
 Teamzeit: 3 Stunden/Woche
 Vor- und Nachbesprechungszeit: 5,5 Stunden/Woche
 Herausreichende Arbeitszeit im Winter: 10 Stunden nach
 Wetterlage
 Raumvergaben (2 Tanzgruppen): 6 Stunden
 (Sonntag, Dienstag)
 Frauencafé: Donnerstags 10-12 Uhr (Erwachsene)



	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Mädchentreff (10 - 19 Jahre)		Frauencafé 10:00 - 12:00 Uhr		14:00 - 16:00 Uhr
Teeniebetrieb (10 - 14 Jahre)	14:30 - 17:00 Uhr		14:30 - 17:00 Uhr	17:00 - 19:00 Uhr
Jugendclub (14 - 19 Jahre)	18:00 - 21:30 Uhr	18:00 - 21:30 Uhr	18:00 - 21:30 Uhr	17:00 - 19:00 Uhr
Projektzeit (geschlossene Gruppen)				19:00 - 21:00 Uhr

Winter
 (von Oktober
 bis inklusive
 April)

Sommer
 (von Mai bis
 inklusive
 September)

	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
Mädchentreff (10 - 19 Jahre)				14:00 - 16:00 Uhr
Herausrei- chende Arbeit	14:30 - 17:00 Uhr		14:30 - 17:00 Uhr 18:00 - 21:30 Uhr	12:30 - 16:00 Uhr
Offener Be- trieb	18:00 - 21:30 Uhr	18:00 - 21:30 Uhr		
Projektzeit (geschlossene Gruppe)				17:00 - 19:30 Uhr

Entwicklungen 2016

Der Sozialraum

Der Jugendtreff Eleven liegt direkt an der Simmeringer Hauptstraße und ist im Erdgeschoss der SGB-Bauten, einem Gemeindebaukomplex, untergebracht.

Die entscheidendste Entwicklung 2016 war die Fertigstellung und Bezug der Wohnbauten beim Hyblerpark. Der damit verbundene Bevölkerungszuwachs und auf die entstehenden Aneignungsprozesse, sowie der verstärkte NutzerInnenruck auf den Hyblerpark und die umliegenden Parks stellten nicht nur für die Offene Kinder- und Jugendarbeit, sondern auch für die Polizei eine Herausforderung dar.

Um diesen Entwicklungen entsprechen zu können, gibt es einen von der Gebietsbetreuung eingerichteten Runden Tisch, an dem soziale Einrichtungen der Umgebung die nötigen Vorkehrungen besprechen, um den kommenden Anforderungen gerecht werden zu können. Auch mit der Polizei und im Regionalforum gab es zu diesem Thema verstärkte Vernetzung. Diese Vernetzungsrunden haben sich als sehr wertvoll erwiesen, da es einige Konflikte



zwischen BewohnerInnen und den jugendlichen NutzerInnen gegeben hat.

Unsere relevanten Einsatzorte im Öffentlichen Raum: Simmeringer Hauptstraße - Einkaufszentrum Simmering, Enkplatz, U-Bahn Stationen Zippererstraße und Simmering, Schwimmbad Simmering, Skatepark - Zentralfriedhof 2.Tor, Hyblerpark, Herderpark, 11er Wiese, Hutterergasse, Monte Louise Park, Gasometer.

Die Zielgruppe

Im Jahr 2015 fragten wir uns noch, wie wir Jugendliche besser erreichen könnten. Im Jahr 2016 stellte sich uns dann eher die Frage, wie wir JuniorInnen besser erreichen könnten, da viele unserer jungen BesucherInnen 15 Jahre alt wurden und somit den Teeniebetrieb nicht mehr besuchen durften. Was für einen schwach besuchten Teeniebetrieb sorgte, brachte uns gleichzeitig einen jungen und dynamischen Jugendbetrieb, da viele auch durch den Schulwechsel neue Freunde und Freundinnen mitbrachten. Da wir einen hohen Mädchenanteil haben, kamen auch einige Mädchen mit ihren festen Freunden und deren Freundeskreisen. Insgesamt führte das zu einer

hohen Vermischung von alter und neuer Zielgruppe und auch nach Ende einiger Beziehungen blieben uns Burschengruppen erhalten.



Strukturelle Entwicklungen 2016 und Vorschau 2017



Die Betriebszeiten und Betriebsformen haben sich im Jahr 2016 in Bezug zum Vorjahr nicht verändert. Die herausreichende Saison gestalteten wir im Sinne der Sozialraum - und Zielgruppenbeschreibung. Die Betriebe in der Herbst-Wintersaison wurden hingegen verstärkt nach dem Handlungsfeld Medien und Individuelle Beratung und Begleitung gestaltet.

Das Frauencafé wird seit Herbst wöchentlich veranstaltet und auch ein erster Ausflug (Bootsfahrt) hat statt gefunden.

2016 haben wir zwei neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Der Mitarbeiterinnenwechsel gestaltete sich für die Zielgruppe auffällig unauffällig, da Franzi und Julia gut akzeptiert wurden, gab es dieses Mal weniger Widerstand gegenüber den neuen Mitarbeiterinnen.

2017 wird die Herausreichende Saison im Zeichen der Gewinnung neuer Junio-rInnen stehen. Durch die Zielgruppen - und Sozialraumbeschreibung haben wir einen guten Eindruck davon gewonnen in welchen Parks wir unsere Präsenz verstärken werden, um dort nicht nur neue Zielgruppen zu erschließen, sondern auch um die Aneignungsprozesse der unterschiedlichen Nutzungsgruppen besser begleiten zu können.

MitarbeiterInnen 2016



V.l.n.r.

Sabine Rößler, DSA, Einrichtungleitung (40h)

Husam Abdel-Qader, Bakk.phil. der Soziologie, Jugendarbeiter (36h)

Stefan Fercher, BA/MA der Soziologie, Jugendarbeiter (36h)

Gerlinde Steiner, DSA, Jugendarbeiterin (36h)

Julia Hofmeister, BA of Arts, Jugendarbeiterin (36h)

Franziska Riegler, MA of Social Science, Jugendarbeiterin (36h)

Silvia Thonhofer, Reinigungskraft (20h)

Beispiel aus der Praxis: Handlungsfeld Treffpunkt Raum

Pub - Quiz

AKTIVITÄT:

Pub - Quiz 1x/Monat in der Wintersaison

INPUT:

Knifflige Quizfragen über Allgemeinwissen, bedürfnisorientiert, aktuelle Themen, Interessen

OUTPUT:

7 Quiz - Abende/ mindestens 3 Teams zu je 3 Personen
84 Teilnehmende - 34 weiblich, 50 männlich
7 Monatsgewinne - 1 Jackpotvergabe am Ende der Pub-Quiz Saison

ERGEBNIS:

Wissensaneignung durch spielerische Herangehensweise
Stärkung des Selbstbewusstseins im Falle eines Gewinns - hauptsächlich haben Mädchengruppen gewonnen - Burschen wollen daher verstärkt Mädchen in ihren Teams.
Fördert die Gruppendynamik - die cleveren Jugendlichen sind begehrt.
Konzentriertes Arbeiten in einem Kleinteam.
Hohes Interesse, die richtigen Antworten zu erfahren.

WIRKUNG:

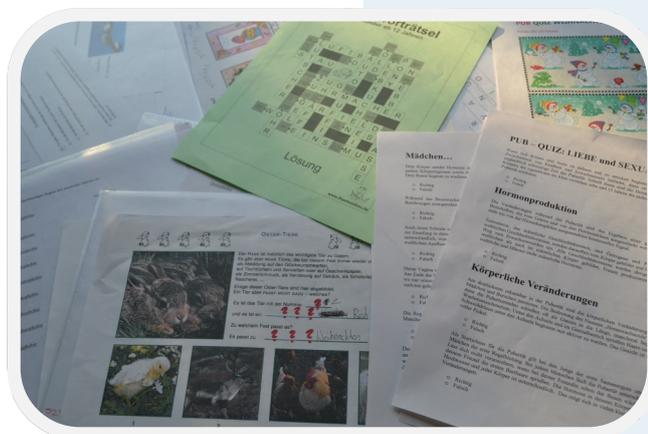
Das Pub - Quiz unterstützt die Fähigkeit Zusammenhänge erkennen und erfassen zu können und stärkt damit die Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen. Es ermöglicht Jugendlichen eigene Fähigkeiten und kreative Potentiale wahrzunehmen und weiterzuentwickeln und so Selbstvertrauen und Selbstwert zu steigern.

Das lösungsorientierte Arbeiten in Gruppen bewirkt Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen und fördert dadurch ein verständnis - und respektvolles Miteinander. Zusätzlich wird die Fähigkeit zu Kooperation und Selbstorganisation verstärkt und unterstützt die Jugendlichen dabei eine konstruktive Konfliktlösungsstrategien zu finden.

Das Pub - Quiz regt die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensformen und -weisen an und unterstützt damit Rollenvielfalt, Experimentierfreudigkeit und alternative Handlungsformen und begleitet damit Prozesse der Identitätsfindung.

Das Pub-Quiz bewirkt, dass Vielfalt als Ressource wahrgenommen wird und die Verschiedenartigkeit von Menschen, deren Lebensentwürfe und kulturelle Ausdrucksformen positiv konnotiert werden.

In der Programmplanung für die Betriebe gibt es immer wieder kontinuierliche Angebote, die regelmäßig über Monate oder sogar Jahre angeboten werden, bis diese Aktivität den allgemeinen Bedürfnissen nicht mehr gerecht wird. So hatte einer unserer Klassiker „SpielerIn des Monats“ an Beliebtheit eingebüßt und eine neue Idee musste her. Wichtig war uns dabei, dass möglichst alle BesucherInnen teilnehmen können. Gleichzeitig wählten wir diese spielerische Methode um Wissen zu spezifischen Themen anbieten zu können ohne zu schulisch zu wirken. Auch die Preise, die monatlich vergeben werden, sowie der Jahresjackpot, motivieren die Jugendlichen mitzumachen.



Beispiel aus der Praxis: Handlungsfeld JA im Öffentlichen Raum Graffiti Aktion - Pavillion Neugestaltung



Wie man an obigen Foto erkennen kann war der Pavillion auf der 11er Wiese schon etwas in die Jahre gekommen. Da es immer wieder Beschwerden darüber gab, dass das Salettl stark verschmutzt wurde und Obdachlose dort übernachten würden, hatte sich die MA42 entschlossen den Pavillion von den Seitenwänden zu befreien. Im Zuge dessen haben wir über das Fairplay11 Team angefragt, ob wir den Pavillion auch gleich gemeinsam mit Jugendlichen etwas verschönern könnten. Eine ehemalige Mitarbeiterin des Vereins übernahm die Anleitung zum richtigen Sprayen. Da nicht alle Jugendlichen gleichzeitig sprayen konnten, hat uns die „Senffabrik“ dabei unterstützt die Jugendlichen zu beschäftigen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

AKTIVITÄT:

Pavillion Neugestaltung mit Graffiti (Stencils)

INPUT:

2 Tage Vorarbeit (abschleifen, grundlackieren) durch das Arbeitsteam

1 Graffiti Anleiterin für einen Nachmittag

Einkauf von Materialien (Stencils und Spraydosen)

Motive aussuchen

Abprache mit MA42 über Fairplay Team 11

OUTPUT:

4 Stunden sprayen mit Anleitung und Training

73 Kontakte (20 Mädchen und 27 Burschen, die aktiv gesprayed haben)

2 Jugendliche helfen am nächsten Tag mit den Überlack aufzutragen

1 Eröffnungsfest in Kooperation mit Senffabrik mit 99 Kontakten

ERGEBNIS:

1 wunderschön gestalteter Pavillion

Mehrere Komplimente von Erwachsenen

Wertschätzender Umgang mit öffentlichen Gut - der neue Pavillion wurde kaum von neuen Kritzelein verunstaltet und der Pavillion an sich ist nicht mehr so verdreckt wie früher.

Die erwachsenen ParkbesucherInnen haben mitverfolgen können, wie Jugendliche ihren Beitrag zur Gesellschaft leisten und konnten somit auch einmal einen positiven Eindruck von den sonst als "Störenfriede" erlebten Jugendlichen gewinnen.

WIRKUNG:

Die Renovierung des Pavillions bewirkt Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen und fördert dadurch ein verständnis- und respektvolles Miteinander. Außerdem erhöht es die Sensibilisierung des Gemeinwesens für die Interessens- und Bedürfnislagen von Jugendlichen.

Die Jugendlichen waren in Planungs- und Entscheidungsprozesse miteinbezogen und unterstützen somit konfliktärmere Aneignungsprozesse und einen achtsameren Umgang mit Spiel-, Sport- und Freizeitinfrastrukturen. Damit leistet die Renovierung des Pavillions einen Beitrag zu gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Teilhabe Jugendlicher.



Beispiel aus der Praxis: Handlungsfeld Spiel, Sport und Erlebnis Ferienfahrt „Österreich Kennenlernen“

AKTIVITÄT:

Ferienfahrt „Österreich Kennenlernen“
Einrichtungübergreifend mit dem Siedlungstreff Leberberg

INPUT:

4 Organisationstreffen mit den teilnehmenden Jugendlichen
1 Ferienfahrt - 5 Tage, 4 Nächte auf einer Selbstversorgerhütte
Videokamera zum Dreh eines Roadtrip - Movies

OUTPUT:

13 TeilnehmerInnen (4 weiblich, 9 männlich) + 3 BetreuerInnen
1 Film: Roadtrip - Raus aus Wien (anzusehen unter youtube: eleven Jugendtreff)

ERGEBNIS:

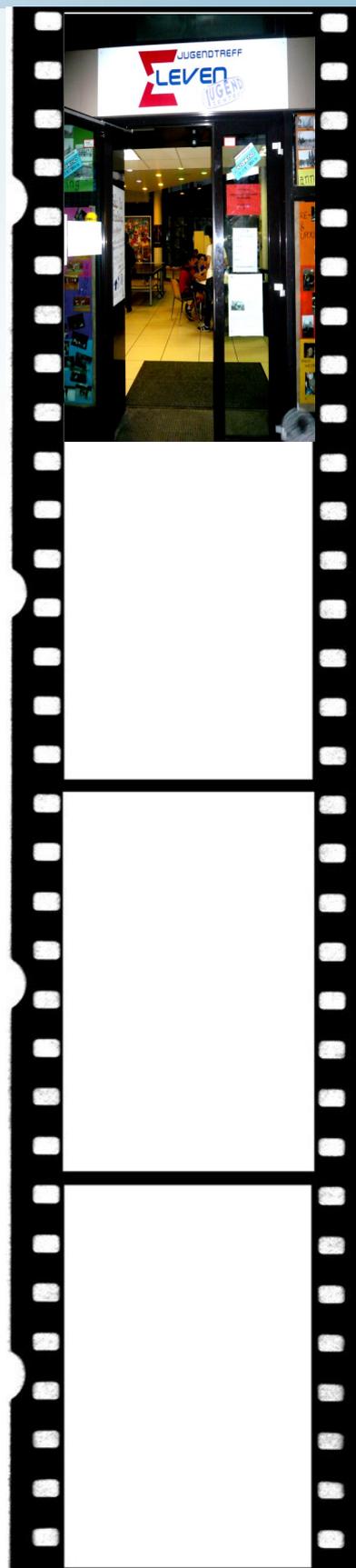
Jugendliche aus verschiedenen Jugendzentren lernen sich kennen und es entwickeln sich vereinzelt Freundschaften. Der gemeinsame Filmdreh hat alle stark zusammengeschweißt, da sie gemeinsam bis spät in die Nacht hinein an Drehbuch, Maske und Regie Kids gearbeitet haben. Die Jugendlichen organisieren mit - erstellen Einkaufslisten und Freizeitaktivitäten (Go Kart Fahren, Schwimmen, Bogenschießen).
Manche Jugendliche erleben Österreichs Natur- und Berglandschaft zum Ersten mal. Die Jugendlichen möchten auch nächstes Jahr wieder eine Ferienfahrt machen.
Durch das Erleben eines neuen Umfeldes werden die Jugendlichen neugieriger und probieren Neues (Filmdreh).

WIRKUNG:

Die Ferienfahrt und das Medium Film eröffnen neue Perspektiven und bewirken eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensformen und -weisen. Die Ferienfahrt unterstützt Rollenvielfalt, Experimentierfreudigkeit, alternative Handlungsformen und Ausdrucksmöglichkeiten und begleitet Prozesse der Identitätsfindung. Die verschiedenen Freizeitaktivitäten fördern die physische und psychische Gesundheit und beugen Gewalt, Sucht und Kriminalität vor. Die Organisation der Ferienfahrt bewirkt Interaktion, Begegnung, Kommunikation und konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen und fördert ein verständnis- und respektvolles Miteinander. Spaß, Neugierde und Lebensfreude werden ausgelebt. Aufgrund des engen Zusammenlebens auf der Selbstversorgerhütte können persönliche Grenzen erfahren und erweitert werden, aber auch der Umgang mit den Grenzen anderer durch Interesse, Akzeptanz, Respekt und kritische Auseinandersetzung erprobt werden. Die Selbstorganisation stärkt die Kompetenzen und Ressourcen der Jugendlichen und ermöglicht eigene Fähigkeiten und kreative Potentiale wahrzunehmen und weiterzuentwickeln und so Selbstvertrauen und Selbstwert zu steigern.



Beim Projekt „Österreich Kennenlernen“ handelt es sich um ein spezielles Projektförderprogramm für erlebnisorientierte und identitätsstiftende Aktivitäten in der Offenen Jugendarbeit. Das reale Kennenlernen Österreichs außerhalb von Wien und die Reflexion darüber, welchen Platz ich in der österreichischen Gesellschaft einnehmen könnte, stehen im Vordergrund. So haben wir uns dafür entschieden mit dem Siedlungstreff Leberberg gemeinsam eine Ferienfahrt zu organisieren. Dabei konnten wir auf das Konzept der letztjährigen Ferienfahrt zurückgreifen und gemeinsame Abende für interessierte und teilnehmende Jugendliche gestalten, an denen sie die Gelegenheit hatten sich vorab gegenseitig kennenzulernen und die Ferienfahrt mitzuorganisieren. Durch den gemeinsam produzierten Film gab es auch nach der Ferienfahrt die Gelegenheit zusammen zu kommen und den fertig geschnittenen Film anzusehen und die Freundschaften zu vertiefen.



KONTAKT

Jugendtreff Eleven

Simmeringer Hauptstraße 34

1110 Wien

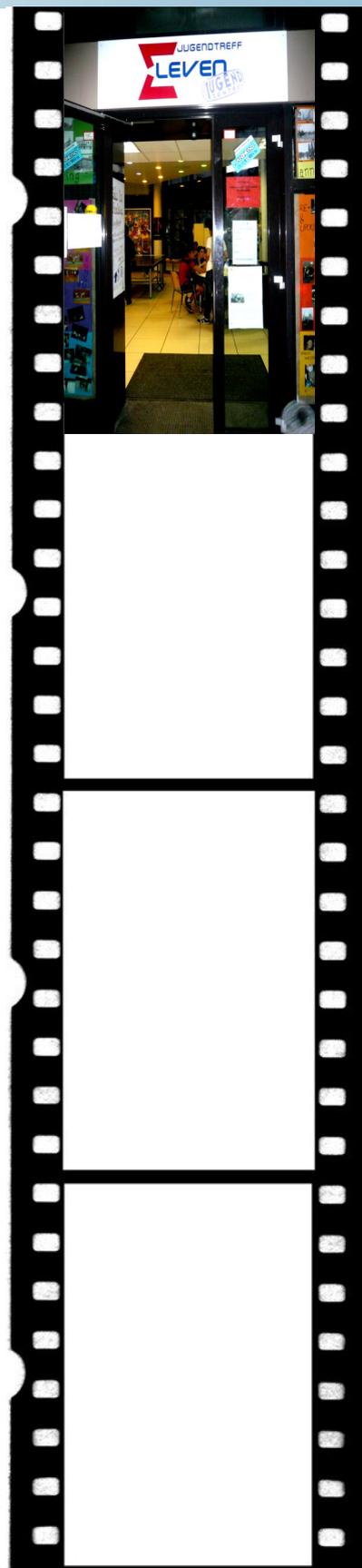
Tel: 01/743 41 33

Mobil: 0676/897 060 113

mail: eleven@jugendzentren.at

<http://www.jugendzentren.at/eleven>

Für den Inhalt verantwortlich: Rößler Sabine, DSA



Gefördert von



Stadt  Wien